

## Welkekrankheit der Erdbeere (*Verticillium dahliae*, *Verticillium albo atrum*)

### Krankheitsbild

Welken der Pflanzen in Stresssituationen, vor allem bei hohen Temperaturen im Sommer bzw. während der Fruchtreife.

Erste Symptome sind an den äußeren Blättern zu sehen. Die Herzblätter bleiben grün, sie sind stark im Wachstum gehemmt. Stark verkürzte Blatt- und Fruchtstiele, die Ausläufer- und Blattbildung ist reduziert. Bei fortgeschrittenem Befall sind im Rhizomschnitt braungefärbte Gefäßbündel sichtbar.



### Krankheitserreger

Vor allem auf leichten Böden entwickelt sich die Verticilliumwelke. Günstig dafür ist auch eine warme Witterung im Sommer und der breite Wirtspflanzenkreis des Erregers (über 300 Pflanzenarten). Durch die Ausbildung von Dauerorganen (Mikrosklerotien bzw. dickwandiges Dauermyzel) überlebt der Pilz im Boden auch ohne entsprechende Wirtspflanzen. Bei entsprechend günstigen Bedingungen keimen die Mikrosklerotien, die Hyphen dringen direkt über Wurzelhaare oder Verletzungen des Wurzelsystems ein. Sie entwickeln sich in den Gefäßen der Pflanze (Tracheomykose) und blockieren die Wasserleitung zu den Blättern und Früchten. Auch eine Übertragung durch das Pflanzgut ist möglich.



Wirtelig verzweigte Hyphen von *Verticillium*

### **Gegenmaßnahmen**

Weitgestellte Fruchtfolge (ungünstige Pflanzungen vorher: Erdbeeren selber, Erdäpfel, Paradeiser, Paprika).

Vor der Pflanzung den Boden auf Befall durch Mikrosklerotien des Pilzes untersuchen lassen. Gesundes Pflanzgut verwenden.

Die unterschiedliche Sortenanfälligkeit berücksichtigen: als relativ robust gegenüber *Verticillium* werden folgende Sorten beschrieben: Pegasus, Florence, Pandora, Bogota, Ostara und Selva, anfällig sind u.a.: Elsanta, Honeoye.

Reduktion der N-Düngung (starkwachsende Pflanzen mit hohen N-Gehalten sind stärker anfällig).